

**Auf der Spur großer Denker und neuster „Exzellenz“
(ein Text mit vielen Klammern)**

Die Unilandschaft in Deutschland ist sicherlich einzigartig auf der Welt. Ausgehend vom humboldtschen Bildungsideal hat sich eine Freiheit von Lehre und Forschung entwickelt, die sehr ausdifferenziert, überall ein wenig anders und sicherlich sehr inspirierend (und zum Teil etwas chaotisch anmutend) ist. Gleichzeitig mündete die Tradition der angewandten Wissenschaften in eine Reihe von Fachhochschulformaten, zum Teil in Kombination mit einer Dualen Ausbildung, die Weltruf genießen und zu gut ausgebildeten und gleichzeitig fest in der Berufspraxis stehenden Absolventinnen und Absolventen führt. Für Schülerinnen und Schüler jedoch, die nicht aus dem deutschsprachigen Kulturraum kommen, ist diese Hochschullandschaft sicherlich vor allem eines: verwirrend.

Und so lädt das Bundesland Baden-Württemberg jedes Jahr eine ausgesuchte Anzahl an deutschen Auslandsschulen ein, das deutsche Universitätssystem kennenzulernen. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir in diesem Jahr mit fünf Schülerinnen und Schülern mit von der Partie sein durften. Zu sehen bekamen wir einige der „Exzellenz-Universitäten“ des Ländle: die beiden geschichtsträchtigsten deutschen Universitäten Tübingen und Heidelberg (mit ihren vielen Nobelpreisträgern), die Hochschule Reutlingen mit der ESB (allen Ökonomen dürfte diese Abkürzung etwas sagen), die duale Hochschule in Heilbronn sowie den Bildungscampus Heilbronn (mit ihren völlig irren KI und IT-Projekten), die Filmhochschule Stuttgart sowie eine spontane Studienberatung für deutsch-französische Studiengänge an der Universität Stuttgart (endlich mal jemand, der es ganz genau wusste!).

Allen gemeinsam war sicherlich, dass vor allem Engagement, Spezialisierung und auch Leistung an deutschen Universitäten und Hochschulen mehr zählen als das Renommee des Abschlusses und das Verhältnis von Professoren und Studierenden ein entspannteres ist. Und so war auch die Gruppe der iDSP positiv überrascht und einige deutlich weiter in ihrer Studienplatzwahl.

(Wir versuchen, auch für das nächste Jahr Plätze zu bekommen...)

Dr. Sven Radowitz